

## Die Ligurischen Alpen – Vom Tenda-Pass durch die »Piccole Dolomiti« und zum Mittelmeer

Der Tenda-Pass, der schnellste und wichtigste Weg von der Côte d'Azur ins Piemont, wurde schon früh militärisch gesichert und seit Mussolini überzieht den Grenzkamm beinahe bis zum Mittelmeer ein weitverzweigtes Netz an Militärwegen und Alpinistensteigen, die heute wunderbare Panoramawege abgeben. So lässt sich mitunter ganz bequem dem Höhenzug folgen und den einmaligen Weitblick genießen, den kein Gipfel wesentlich verstellt. Das ist schon ein ganz besonderer Genuss, mit Meeresblick zu wandern. Bei klarer Sicht ist sogar Korsika erkennbar.

Die Ligurischen Alpen, die am Tenda-Pass beginnen, zählen zu den randlichen Kalkalpen. Erosion und Wasser haben aus dem weichen Gestein ein faszinierendes Gebirge modelliert. Weite Karsthochflächen, Dolinen, bizarre

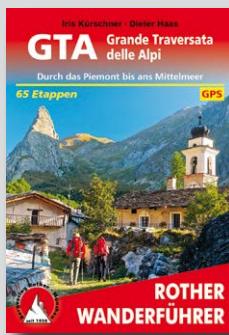
entnommen aus dem  
Rother Wanderführer GTA – Grande Traversata delle Alpi  
von Iris Kürschner & Dieter Haas  
ISBN 978-3-7633-4402-4



Felsformationen und schroffe Abbrüche sind charakteristisch und bestimmen den Teil der Route, der durch das Marguareis-Massiv führt. Dessen Untergrund birgt mit 150 Kilometern Gesamtlänge das größte Höhlensystem Italiens. Nach heftigen Gewittern oder längeren Regenperioden füllen sich die unterirdischen Karstgänge auf und spucken vielerorts herrliche Wasserfälle oder Bäche aus. Diese einzigartige Karstlandschaft, die gerne auch als »Piccole Dolomiti« bezeichnet wird, steht seit 1978 als Naturpark Alta Valle Pesio e Tanaro unter Schutz, 2011 in Parco del Marguareis umbenannt.

Im Grunde endet (eigentlich beginnt, denn Italiener und Engländer wandern sie in umgekehrter Richtung) die GTA in Viozene im Tanaro-Tal. Ein Ende im Nirgendwo mit so gut wie keinem Anschluss ans öffentliche Verkehrsnetz. Das Mittelmeer ist da schon ein edleres Ziel, und so hat es sich beim deutschsprachigen Wandervolk längst eingebürgert, über den Ligurischen Grenzkamm bis zum Strand von Ventimiglia zu wandern. Ab dem Monte Saccarello folgt die Route der Alta Via dei Monti Liguri, kurz AVML. Einer von vielen Höhepunkten sind die in den Fels gehauenen Alpinistensteige, die sich verwegen durch die Flanken des Monte Pietravecchia und Monte Toraggio ziehen. Die zwei Berge nehmen auch in der Botanik eine Sonderstellung ein. Im Mai und Juni etwa ist die Sonnenseite des Monte Toraggio mit Pfingstrosen übersät. Seit Oktober 2007 ist das Gebiet als Parco Naturale delle Alpi Liguri unter Schutz gestellt. Der Wechsel vom Alpinen zum Mittelmeer geschieht dann fast abrupt am vorletzten Tag.

*Parco del Marguareis (Etappe 59, Variante 2).*



59

## Limonetto/San Lorenzo – Rifugio Garelli

8.00 Std.

↑ 1450 ↓ 990

### Militärpromenade zwischen Mittelmeer und Monte Rosa

Bei klarer Sicht sieht man vom Tenda-Pass tatsächlich Mittelmeer und Monte Rosa zugleich. Eine Festung nach der anderen reiht sich hier auf. Zwei der insgesamt sechs Höhenforts passiert man, darunter das Fort Pepin, das sich wegen seiner Randlage am besten erhalten hat. Während die Militärpisten gerne auch von motorisierten Ausflüglern genutzt werden, kann der Wanderer immer wieder auf die Kammwege ausweichen. An der Colla Piana taucht man in eine einmalige Karstlandschaft ein, umrundet die Conca delle Carsene und steigt schließlich unter den Nordabstürzen des Marguareis zur attraktivsten Hütte des gleichnamigen Naturparks auf.

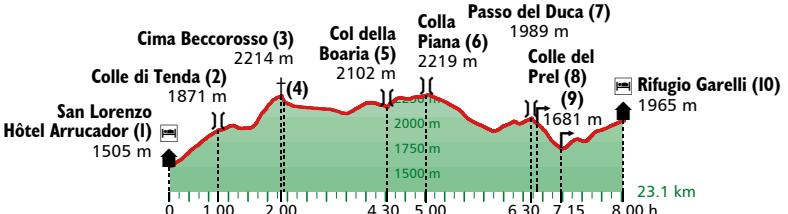
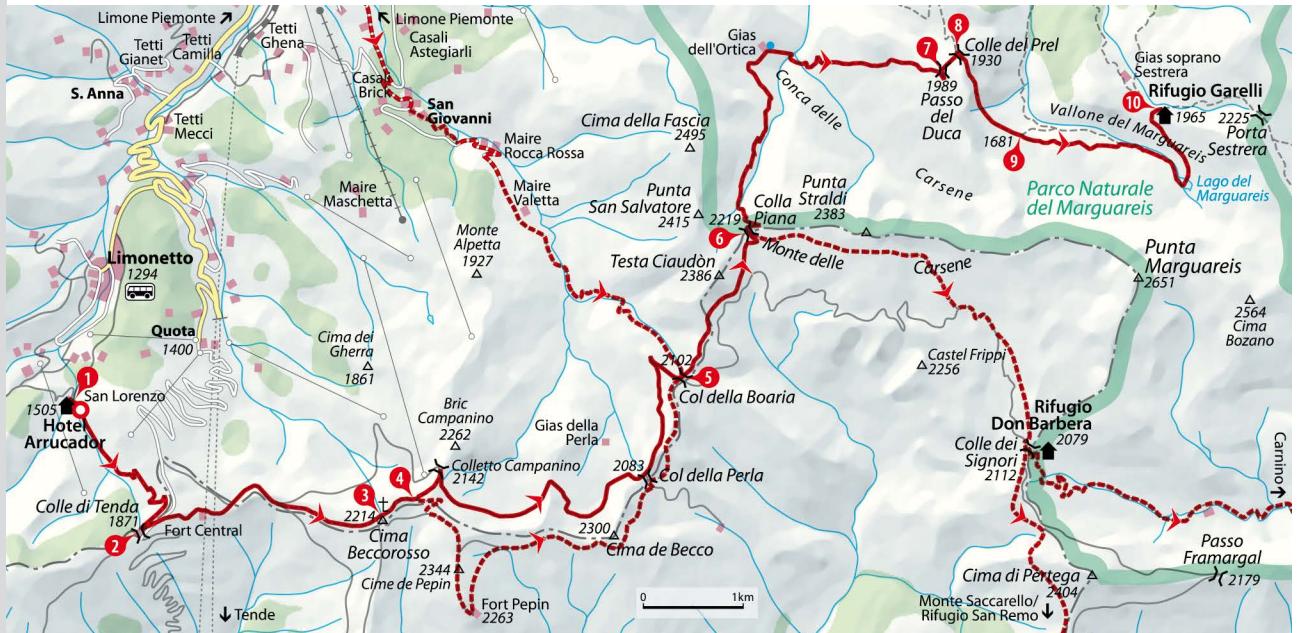
**Ausgangspunkt:** Limonetto, 1294 m., bzw. San Lorenzo, 1505 m.

**Endpunkt:** Rifugio Garelli, 1965 m.

**Strecke:** 23,1 km.

**Anforderungen:** Gut markiert. Überwiegend Militärwege. Königsetappe der GTA.

Früher Aufbruch dringend angeraten. Unterwegs kein Wasser (außer an der Gias dell'Ortica, aber Achtung, nicht bei großer Trockenheit). Außerdem gibt es etwas nördlich des Tendapasses, ca. 50 m tiefer an der Passstraße eine Bar mit Trinkwas-



serbrunnen!). Unbedingt noch eine Extra-Wasserflasche mit einstecken.

**Einkehr:** Unterwegs keine.

**Unterkunft:** Rifugio Garelli: 1965 m, CAI, Mitte Juni–Mitte Sept., 90 B, HP/AV 49/38 €, leckere Küche, eigenes Gewächshaus, Guido Colombo, Tel. +39 0171/73 80 78 oder +39 339/770 99 37, [www.rifugio-garelli.com](http://www.rifugio-garelli.com). – Rifugio Alpino Don Barbera: 2079 m, Naturpark-Hütte, Mitte Juni–Mitte Sept., 50 B, HP/AV 43/40 €, Matteo Eula, Tel. +39 0174/08 61

57 oder +39 333/911 79 75, [www.rifugio-donbarbera.eu](http://www.rifugio-donbarbera.eu). – Rifugio San Remo: 2078 m, Schlüssel im Rifugio Don Barbera (s. Etappe 62), kein Trinkwasser, nur Regenwasserszisterne.

**Einkauf:** Keine Möglichkeit.

**Verkehrsmittel:** Limonetto s. Etappe 58.

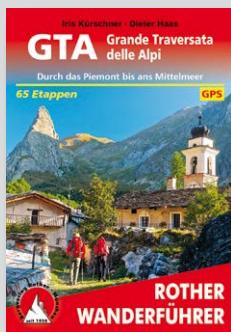
**Varianten:** 1. Bei Startpunkt Limone Piemonte: Die lange Etappe lässt sich um 1 Std. verkürzen, wenn man von Limone direkt zum Col della Boaria aufsteigt oder per Taxi zum Tendapass fährt.

2. Von der Colla Piana kann in 1.45 Std. das Rifugio Alpino Don Barbera erreicht werden. Anderntags entweder über Carnino nach Upega (4 Std.) oder Kammwanderung direkt zum Monte Saccarello bzw. Rifugio San Remo (Achtung: sehr wenig bis gar kein Zisternen-Wasser), 6 Std. (siehe dazu auch die Karten 60–62).

3. Man kann auch in Realdo (südlich des Monte Saccarello) übernachten.

**Hinweis:** Die Militärstraße vom Tendapass zum Colle della Boaria und weiter ist inzwischen verbessert und auch auch für normale PKWs zugänglich. Damit hat leider der Verkehr zugewonnen. Immerhin ist Mo und Di Fahrverbot.

Vom **Hotel Arrucador** (1) östlich über einen Bachgraben zum alten Römerweg, dessen Befestigung hier und da noch vorhanden ist. Die »Strada Romana« mündet unterhalb des Fort Central in eine breite Militärpiste, auf der man rechts in wenigen Minuten den **Colle di Tenda**



**i** Am **Fort Central** steht man direkt über dem ältesten Straßentunnel der Alpen, der sich seit 1882 durch den Kamm bohrt und den Transfer zwischen Italien und Frankreich massiv erleichtert. Insgesamt sechs Höhenforts befestigen den **Tenda-Pass**. Eine Bewährungsprobe mussten sie jedoch nie bestehen. Von den Italienern Ende des 19. Jahrhunderts erbaut, liegen sie seit 1947 auf französischem Terrain. Obwohl Italien 1860 alle Gebiete jenseits des Alpenhauptkamms an Frankreich abgetreten hatte, blieben das obere Roya-Tal sowie ein Teil der Seotalpen ausgespart. 1947 wurde die Grenze dann auf den Hauptkamm gelegt.

(2), 1871 m, erreicht. Wie ein Darm windet sich die historische Passstraße durch die Südrampe, 46 Spitzkehren, Traum oder Trauma für jeden Radler und damals für die Säumer, die schwer beladen mit Salz und anderem auf der wichtigsten »Via del Sale« zwischen Piemont und Provence pendelten.

An der Straßengabelung zum Fort Tabourde wird die Militärpiste verlassen und dem Pfad über die Kammschneide gefolgt. Im Sattel (4) nach dem Gipfelkreuz der **Cima Beccorosso** (3), 2214 m, kann man sich entscheiden zwischen rechts der längeren Route über das Fort Pepin oder links zur Militärpiste hinunter, auf der bis zum Col della Boaria Höhenmeter gespart werden können, deren Begehung aber wegen des groben Belags unangenehmer ist.

*Tenda-Pass, Fort Central.*



*Col della Boaria mit Argentera-Massiv, Blick vom Colle dei Signori.*

Am **Col della Boaria** (5), 2102 m, geht es dann auf der noch unter Napoleon angelegten Militärtrasse zur **Colla Piana** (6), 2219 m, wo die den Speleologen vorbehaltene Capanna Morgantini steht. Kurz nach dem Übergang zeigt sich ein besonders schönes Stück der alten Straßenbefestigung. Mit der Conca delle Carsene folgt nun ein faszinierendes Stück Karstlandschaft (Karst = Cars).

Gen Norden zur **Gias dell'Ortica**, 1855 m (Quelle). Oberhalb der Alp entlang, dann an einer Weggabelung rechts durch eine Senke zum östlich gelegenen **Passo del Duca** (7), 1989 m. Vom **Colle del Prel** (8), 1930 m, etwas unterhalb rechts ins Vallone del Marguareis. Vom Laghetto del Marguareis, 1928 m, nördlich durch den Hang zum **Rifugio Garelli** (10).

Die Architektur der Hütte ist den Bergen der Umgebung abgeschaut und hat sich mit ihrer vorbildlichen Ausstattung auch einen Preis eingefangen. Das kleine Wiesenplateau der Pian del Lupo (Wolfsebene) davor begeistert im Bergfrühling mit einer Fülle an Orchideen und den seltenen gelben Schachblumen. Neben den Nordwänden des Marguareis fällt der Blick über die Poebene auf ein gewaltiges Stück Alpenkamm. Bei klarer Sicht sind Gran Paradiso, Monte Rosa und Matterhorn erkennbar.

